

schaftsmaler Feder konnte das hiesige Klima nicht vertragen. Unsere Expedition ist daher bedeutend verkleinert; wir müssen also ietzt äusserst fleissig seyn, um den kostspieligen Aufenthalt zu rechtfertigen.

Dr. Pohl.

III.

Kürzere Briefstellen.

* Gefrees. In Leipzig sah ich bey Herrn Dr. Reichenbach sehr viele Aconita, die er von mehrern Gegenden erhalten hat. Seine Monographie, von der er vorläufig eine Uebersicht ausarbeitet, die gegen 60 Arten enthält, wird den Materialien zu Folge, die ich davon gesehen habe, höchst interessant werden. Herr Dr. Panzer in Herspruck zeigte mir ein Paket Caucasischer Gewächse, welche er von Hrn. Stevens erhalten hat. Unter diesen war auch ein sehr schönes Exemplar von *Crocus variegatus* Hoppet Hornsch., welchen derselbe schon früher auf dem Caucasus entdeckt hat, und der bereits in Weber und Mohr's Beiträgen i. B. 1804. unter den Namen *Crocus reticulatus* Steven. beschrieben ist.

Apotheker Funk.

Zusatz.

Als wir diesen *Crocus* bey Triest im Frühjahre fanden, gaben wir ihm auf der Stelle den Namen *Crocus reticulatus*, indem er sich durch

die netzförmigen Häute der Wurzel vor andern auszeichnet. Im folgenden Herbste benutzten wir zur Bestimmung unserer Gewächse die Gräfl. Sternbergische Bibliothek, und fanden unsere Pflanze in den angegebenen Beyträgen allerdings genau beschrieben, sahen aber auch zugleich das Prachtwerk von Marshall a Bieberstein's Flora taurico - caucasica und in diesem unter dem Namen *Crocus reticulatus* Stev. eine ganz andere Pflanze abgebildet, deren Blume statt blau, gelb gefärbt ist, und die von dem Verf. als Varietät angegeben wird. Da aber nach den jetzigen Ansichten der Wissenschaft solche Auszeichnungen wahre Arten bilden, so musste, weil nun zwei verschiedene Gewächse mit der Benennung *Crocus reticulatus* vorkommen, eine derselben geändert werden. Wir thaten dieß bey unserer Pflanze und lieferten deswegen eine Abbildung, damit beide genau verglichen werden können.

Damit indessen der ganze Hergang unserer Bestimmung desto einleuchtender erscheine, wollen wir aus dem Manuscripte des noch ungedruckten zweyten Theils unserer Reise, die hieher gehörige Stelle mittheilen.

„Brzezina (Lustschloß des Herrn Grafen von Sternberg in Böhmen) den 1. Oct. 1816.“

„Wir waren heute nicht wenig erfreuet, in

Weber und Mohr's Beyträgen zur Naturkunde
1ster Band p. 45. unter dem Namen *Crocus reticulatus* Steven. unsern bey Triest entdeckten
Crocus, von Herrn Adams bereits sehr genau
beschrieben, vorzufinden; denn ob uns gleich-
wohl dadurch die Ehre der erstern Entdeckung
desselben entgieng, so konnte es uns doch nicht
anders, als angenehm seyn, denselben mit eben
dem Namen bezeichnet zu sehen, mit welchen
wir ihn schon in Triest beim ersten Auffinden
belegt hatten, (was bey der Vergleichung sehr
einleuchtend seyn wird,) weil wir dadurch den
Satz bestätigt fanden, den wir oft unsern Schü-
lern vorgetragen haben, das jede Pflanze ihren
Namen an der Stirne trage, und das derjeni-
ge, welcher die botanische Sprache verstehe,
denselben leicht entziffern könne, wie die Schran-
kische Erfahrung mit *Campanula barbata*, un-
sere eigene mit *Scabiosa longifolia* und v. a.
bestätigen.“

„Nicht weniger waren wir aber auch ver-
wundert, nun bey weiterm Nachsuchen in den
botanischen Schriften der Russen, in Marschall
a Bieberstein's *Flora taurico-caucasica*, un-
ter dem obigen Namen eine ganz andere Pflanze
abgebildet, und die unsrige als Varietät davon
zurückgesetzt zu sehen. Man vergleiche pag. 28:“

„*Crocus reticulatus*, bulbo fibris reticula-

tis tunicato, foliis flores stipantibus, staminibus
stigmata truncato - lacera subaequantibus“

„β. Flore pallido, lineis dorsalibus spadiceis,
spatha 1 — 5 flora.“

„In Erwägung, dafs hier eine Pflanze mit
gelben gestreiften Blumen abgebildet ist, und
dafs ferner die neuern Botaniker mit dem Worte
Varietät nicht mehr so freygebig seyn dürfen,
(weswegen auch der *Crocus mesiacus* längst als
eigene Art mit Recht besteht,) können wir un-
möglich diese Varietät gelten lassen, und nicht
zugeben, dafs eine Pflanze, die im Littorale zu
Tausenden unverändert vorkommt, als Varietät
einer andern auf dem Caucasus angesehen wer-
den solle. Diefs kann um so weniger statt ha-
ben, als wir in mehrern Gärten einen *Crocus*
vorfinden, der der Triestiner Pflanze in Rück-
sicht der Blumenfarbe vollkommen gleicht, aber
keinen nezförmigen Wurzelüberzug hat. Wäre
diefs auch Varietät, so würden wir wieder in
Gmelin's Zeiten zurückgesetzt seyn, nach wel-
chen alles Varietäten sind: „*Crocus vernus*:
luteus, *coeruleus*, *roseus*, *incarnatus*, *albus*,
marmoreus. „Vergl. Gmelin. Hort. badens.
1811. p. 83.“

„Wir werden demnach unsere unbezweifelte
selbstständige Pflanze, *) mit dem Namen Cro-

*) Die auch als solche in Siebenbürgen vorkommt, vergleiche:
Leipz. Lit. Zeitg. Nr. 115. den 2ten May 1817.
Spätere Anmerkung.

cus variegatus belegen, und in Abbildung vorlegen, damit sie desto besser mit der Biebersteinischen Abbildung verglichen und davon unterschieden werden könne.“

„In dem Sternbergischen Herbarium finden wir weiters noch einen neuen Crocus, unter dem Namen *C. neapolitanus* Tenore, bulbo fibris parallelis tunicato, foliis (sex) flores superantibus, corollae laciniis obtusis (coerulescentibus, venis saturatoribus ornatis,) welcher wahrscheinlich in dem neuen Syst. veget. worinnen nach der mündlichen Versicherung des Herrn Hofr. Schultes, 15 Arten vorkommen werden, aufgenommen seyn wird.“

Dr. Hoppe.

IV.

Botanische Notizen.

1. Am 9ten Juny hielt die Universität Wien ihrem grossen Lehrer Jacquin eine Todtenfeier, die, einzig in ihrer Art, und ganz den Verdiensten des grossen Mannes angemessen, laut die allgemeine Verehrung aussprach, die dem Verbliebenen in so hohem Grade zu Theil geworden ist. In dem grossen Versammlungssaale stand, auf einem 9 Schuh hohen Sarcophag, des Verstorbenen Büste, die von dem geschickten Bildhauer Herrn Posch, bereits vor mehrern Jahren gefertigt, die freundlichen Züge des edlen Grei-

cus variegatus belegen, und in Abbildung vorlegen, damit sie desto besser mit der Biebersteinischen Abbildung verglichen und davon unterschieden werden könne.“

„In dem Sternbergischen Herbarium finden wir weiters noch einen neuen Crocus, unter dem Namen *C. neapolitanus* Tenore, bulbo fibris parallelis tunicato, foliis (sex) flores superantibus, corollae laciniis obtusis (coerulescentibus, venis saturatoribus ornatis,) welcher wahrscheinlich in dem neuen Syst. veget. worinnen nach der mündlichen Versicherung des Herrn Hofr. Schultes, 15 Arten vorkommen werden, aufgenommen seyn wird.“

Dr. Hoppe.

IV.

Botanische Notizen.

1. Am 9ten Juny hielt die Universität Wien ihrem grossen Lehrer Jacquin eine Todtenfeier, die, einzig in ihrer Art, und ganz den Verdiensten des grossen Mannes angemessen, laut die allgemeine Verehrung aussprach, die dem Verbliebenen in so hohem Grade zu Theil geworden ist. In dem grossen Versammlungssaale stand, auf einem 9 Schuh hohen Sarcophag, des Verstorbenen Büste, die von dem geschickten Bildhauer Herrn Posch, bereits vor mehrern Jahren gefertigt, die freundlichen Züge des edlen Grei-

ses, in dessen blühendem Alter noch darstellt. Die drey Stufen, welche zum Sarcophag führten, waren mit Stapelien und Oxaliden geschmückt, welche, als die theuern Pflegekinder Jacquin's und die Gegenstände seiner letzten mühsamen Forschungen, die höhere Aufmerksamkeit der Naturforscher auf sich gezogen haben. Rechts vom Sarcophag stand die Bildsäule Higyäen's; links waren auf einem Würfel bedeutungsvoll die Werke des Verstorbenen, 36 Bände, aufgestellt, die Früchte seines höchst thätigen Lebens, und die Bürgen für seine Unsterblichkeit. Mitten unter ihnen prangte die *Jacquinia*, durch deren Benennung der Vater der Pflanzenkunde, Linné, dem Priester der Flora den Adelsbrief der Naturforscher ertheilte. Das Ganze ward von lebenden Gesträuchen und Bäumen umfaßt, die Jacquin, theils entdeckt, oder zuerst beschrieben hat, und erinnerte so an die Grabmäher der Alten, die, zwar Bilder des Todes, doch mitten unter blühenden Gesträuchen tröstend an das neue Leben erinnern.

Herr Dr. Reimann, Professor der medicinischen Klinik für Wundärzte, hielt die Trauerrede. Er berührte nur kurz die Bildungsgeschichte des Jünglings. Ein *Cactus speciosus*, den der fröhliche Jüngling an der Seite seines Freundes Theodor Gronovius im botanischen

Garten zu Leiden in voller Pracht blühen sah, erweckte in ihm die hohe Vorliebe für die Pflanzenkunde, und bestimmte dadurch sein ganzes künftiges Loos. *) Einen Büschel gesammelter Pflanzen in der Hand, hat er als ein unbekannter Jüngling Oestreich betreten und hier alle Mittel zu seiner weiteren Ausbildung, hier Aufmunterung und Unterstützung, Belohnung und Auszeichnung gefunden.

* 2. Die Stadtbibliothek zu Augsburg hat kürzlich von der zu Eichstädt, unter andern Werken, eine Anzahl noch ungebundener gut beschaffener Exemplare des Hortus Eichstaettensis erhalten, welche, mit einem 1805 nach Linné's System verfaßten Kataloge, a drey Kronenthaler (8 fl. 6 kr.) abgelassen werden.

In dem, in Nr. 30 der Flora erwähnten Bücherverzeichniß des Hrn. Dr. Vogler in Hal-

*) Höchst merkwürdig und wahr, eine blühende Pflanze bestimmt das ganze lange Lebensloos eines Menschen! Gewiß giebt es unter den Botanikern sehr viele, die zuerst durch ähnliche Anregung den Tempel der Flora betreten haben. Möchten sie doch, da die Biographien aus der Mode gekommen zu seyn scheinen, solche Anregungen bey Lebzeiten öffentlich bekannt machen. Es könnte selbst den Psychologen interessant werden.

berstadt, kommt über das vorstehende Werk folgendes vor:

„Besleri, B. Hortus Eystettensis, seu diligens et accurata omnium plantarum, florum, stirpium, ex variis orbis terrae partibus, delineatio, et ad vivum repraesentatio. c. 366 tab. aen. Norimb. 1613. fol. max. Opus rarum et pretiosum, v. Freytag p. 478. Clement. p. 3. et 8. Bibliothec. Rinckiana p. 780. Lehmann p. 602. In distractione Bibl. Dahlmanniana venditum est pretio 120 florenum. p. 163. Fournier. 62. Auctions-Preifs 30 Thlr.“

Nach v. Haller (Enumeratio p. 19.) ist auch eine Ausgabe von 1640 vorhanden. Haller bemerkt: „Conradus a Gemmingen Episcopus, cum hortum suum magna vi speciosarum stirpium instruxisset, eas omnes supra 1500 in tabulis 356. vastissime molis exsculpi curavit, suo sumtu.“

Andere bemerken über dieses Werk, es sey nicht Besler der Herausgeber desselben, sondern Ludwig Jungermann, wenigstens habe sich Jener seine Hülfe dazu erbeten. Jungermann gieng auch nach Nürnberg, hielt sich geraume Zeit zu dieser Absicht daselbst auf, und in der handschriftlichen Vorrede zu Besler's Hortus hatte der damahlige Decanus facultatis, Prof. v. Heerden geschrieben: „quamquam et Lud. Jungermann. Med. Dr. cujus opera in plantarum iconibus eleganter ac breviter descri-

bendis, usus est Beslerus, sua defraudare laude nequaquam velimus.“ Aber diese Stelle wurde nicht gedruckt. Dagegen liefs in der Folge Volkamer unter dem von Kilian schön gestochenen Kupferstich Jungermann's folgendes Distichon setzen:

„Horti altorfini Sol, Jungermannus et auctor
Eichstadae florum, sic Ludovicus erat.“

Ludw. Jungermann wurde 81 Jahre alt und starb nicht in Giessen, wie Willdenow und Borkhaus angeben, sondern in Altorf, und zwar ehelos, ungeachtet er sich verpflichtet hatte, zu heirathen, sobald man ihm eine ihm unbekannte Pflanze zeige. Vergl. Walthers Flora von Giessen p. 76. und Wills Geschichte u. Beschri. d. N. U. Altdorf. Alt. 1795.

3. Der Naturforscher Chemisso ist von der Reise, die er mit dem Capitän Otto Kotzebue um die Welt gemacht hat, glücklich nach Berlin zurückgekommen. Alex. v. Humboldt unternimmt neuerdings eine grosse Reise und zwar diessmal nach Asien und hofft bis auf die Gebirge von Tibet vorzudringen. Er wird dabey auf 4—5 Jahre mit 12000 Rthl. jährlich von des Königs von Preussen Majestät unterstützt, die an diesen gelehrten Unternehmungen den lebhaftesten Antheil nehmen. — Ein rühmliches Gegenstück fürstlicher Unterstützung zu den Kais. Oestreichischen und Königl. Baierschen Expeditionen in Brasilien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1818

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Botanische Notizen 584-592](#)